

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### Auf, Zion, auf, ni $\bar{m}$ Schmuck für Asche

D-DS Mus ms 449-53

GWV 1101/41 <sup>1</sup>

RISM ID no. 450006671 <sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH* bzw. *GWV-Vokalwerke-OB-1*; die GWV-Nummern stimmen überein.

<sup>2</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450006671>.

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	Auf, Zion, auf, nimm   Schmuck für Asche
N. N.	Partitur	—
	Umschlag <sub>N.N.</sub>	Auf, Zion, auf, nimm   Schmuck für Asche
Noack <sup>3</sup>	Seite 59	Auf, Zion, auf, nimm Schmuck für Asche
Katalog	—	Auf, Zion, auf, nimm/Schmuck für Asche/a/2 Hautb./2 Violin/Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./Dn.1.Adv./1741. [fälschlich geändert in 1742.]
RISM	—	Auf, Zion, auf, nimm   Schmuck für Asche   a   2 Hautb.   2 Violin   Viola   Canto   Alto   Tenore   Basso   e   Continuo.   Dn. 1. Adv.   1741. [changed to 1742.]

### GWV 1101/41:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.  
Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-OB-1, S. 44-45*.

### Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 449-53	Umschlag <sub>Graupner</sub> : 174   54. Umschlag <sub>N.N.</sub> : 174.   <del>54.</del>   53 <sup>4</sup>

### Zählung:

Partitur	fol. 1 <sup>r</sup> -8 <sup>v</sup> ; alte Zählung(en): Bogen.Seite [1.1] <sup>5</sup> - 4.7
Umschlag <sub>Graupner</sub>	fol. 9 <sup>r</sup> (die 1. Seite des Umschlags <sub>Graupner</sub> ; fol. 9 <sup>v</sup> , 35 <sup>r-v</sup> : die 2. bis 4. Seite des Umschlags <sub>Graupner</sub> [leer]).
Umschlag <sub>N.N.</sub>	Keine Zählung angegeben.
Stimmen	fol. 10 <sup>r</sup> -11 <sup>v</sup> : Continuo. fol. 12 <sup>r</sup> -34 <sup>r</sup> : VI <sub>1</sub> , ..., B.

### Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, links	Dn. 1. Adv.
		1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, rechts	M. N. <del>1741</del> 1742. <sup>6</sup>
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	9 <sup>r</sup>	Dn. 1. Adv.   <del>1741</del>   1742. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>	—	34 <sup>ter</sup> Jahrgang. 1742. <sup>7</sup>
Noack	Seite 59	—	XI. 1. Adv. <sup>8</sup>
Katalog	—	—	Autograph November 1741.
RISM	—	—	Autograph 1741.

### Anlass (Datum):

1. Sonntag im Advent 1741 (3. Dezember 1741; Vormittag<sup>9</sup>)

<sup>3</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang > Quellen**.

<sup>4</sup> In der ursprünglichen Signatur 174 | 54 wurde die Zahl 54 durchgestrichen und durch 53 ersetzt; auf dem Umschlag<sub>Graupner</sub> unterblieb die Änderung.

<sup>5</sup> 1. Bogen ohne Zählung.

<sup>6</sup> • Datum der Fertigstellung der Kantate: im November 1741.

• Die Jahreszahl 1741 wurde irrtümlich durchgestrichen und durch 1742 ersetzt.

<sup>7</sup> Irrtümliche Jahreszahl 1742 (lies 1741).

<sup>8</sup> Angabe bei Noack, S. 59: XI. 1. Adv, d. h. November [1741], 1. [Sonntag im] Advent [1741].

<sup>9</sup> Die Zeitangabe Vormittag geht aus einem Vermerk auf der C-Stimme (fol. 27<sup>r</sup>, rechts oben) hervor:



## Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintragung
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, Mitte	ſ. ſ. ſ. (In Nomine Jesu <sup>10</sup> )
		8 <sup>v</sup>	Soli Deo Gloria.

## Besetzungsliste auf Umschlag<sup>Graupner</sup> (fol.9<sup>r</sup>):

[Cantata    ] a	Stimmen	fol. <sup>11</sup>	Bezeichnung auf der Stimme
2 Hautb.	1 Ob <sub>1</sub>	24 <sup>r</sup> –25 <sup>r</sup>	Hautbois. 1.
	1 Ob <sub>2</sub>	26 <sup>r-v</sup>	Hautbois. 2.
2 Violin	2 Vl <sub>1</sub>	12 <sup>r</sup> –13 <sup>v</sup> 14 <sup>r</sup> –15 <sup>v</sup>	Violino. 1.
	1 Vl <sub>2</sub>	16 <sup>r</sup> –17 <sup>v</sup>	Violino. 2.
Viola	1 Va	18 <sup>r</sup> –19 <sup>r</sup>	Viola.
(Violone) <sup>12</sup>	2 Vlne	20 <sup>r</sup> –21 <sup>v</sup>	Violone
		22 <sup>r</sup> –23 <sup>v</sup>	Violone.
Canto	1 C	C <sup>13</sup> : 27 <sup>r</sup> –28 <sup>r</sup>	Canto.
Alto	3 A	A <sub>1</sub> <sup>14</sup> : 29 <sup>r</sup>	Alto.
		A <sub>2</sub> <sup>15</sup> : 30 <sup>r-v</sup>	Alto.
		A <sub>3</sub> <sup>16</sup> : 31 <sup>r-v</sup>	Alto.
Tenore	1 T	T <sup>17</sup> : 32 <sup>r-v</sup>	Tenore
Basfo	1 B	B: 33 <sup>r</sup> –34 <sup>r</sup>	Bafso.
e   Continuo	1 Cont	10 <sup>r</sup> –11 <sup>v</sup>	Continuo. (beziffert)

**Blattgröße (b x h):** ca. 21,5 cm x 35,5 cm.

Die **Stimmen** Ob<sub>1,2</sub>, Vl<sub>1,2</sub>, Va; C, A<sub>1</sub>, A<sub>2</sub>, A<sub>3</sub>, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Satz \ Stimme	1 (Chor)	2 (Arie)	3 (Rez)	4 (Arie)	5 (Choralstrophe)
Ob <sub>1</sub>	x			x	x
Ob <sub>2</sub>	x				x
Vl <sub>1,2</sub>	x	x		x unis.	x
Va	x	x		x	x
C	x	x			x
A <sub>1</sub>	x				x
A <sub>2</sub>	x (auch T)				
A <sub>3</sub>	x (für C)				
T	x				x
B	x		x	x	x
Bc (Cont, Vlne, ...)	x	x	x	x	x

<sup>10</sup> Mitteilung von Guido Erdmann.

<sup>11</sup> Nicht angegebene folii sind leer.

<sup>12</sup> In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).

<sup>13</sup> C: • fol. 27<sup>r</sup>, Angabe zur Aufführung am 3. Dezember 1741: Vormittag.

• Jahreszahl 1742. (27<sup>r</sup>, Bleistift, rechts unten).

<sup>14</sup> A<sub>1</sub>: Jahreszahl 1742. (29<sup>v</sup>, Bleistift, rechts unten).

<sup>15</sup> A<sub>2</sub>: • Nur für den Satz 1 notiert; von fremder Hand geschrieben.

• Die A<sub>2</sub>-Stimme enthält im Satz 1 Solo- und Tutti-Stellen. In den Tutti-Stellen sind A<sub>1</sub> und A<sub>2</sub> gleich (T. 1 – 21, T. 30 – 40, T. 52 – 60, T. 71 – 77); in den Solo-Stellen stellt A<sub>2</sub> eine Transposition der T-Stimme in die A-Lage dar (T. 22 – 29, T. 41 – 51, T. 61 – 69, der T. 70 wurde in der A<sub>2</sub>-Stimme vergessen). Die Sätze 2 – 4 fehlen. Vom 5. Satz (Choralstrophe) ist die Überschrift Choral zwar angedeutet, die Strophe wurde jedoch nicht ausgeführt; es bleibt die Vermutung, dass der A<sub>2</sub> – wenn überhaupt – aus der A<sub>1</sub> – oder der T-Stimme gesungen hat.

<sup>16</sup> A<sub>3</sub>: • Nur für den Satz 1 notiert; von fremder Hand geschrieben.

• Die A<sub>3</sub>-Stimme stellt im Satz 1 in melodiemäßiger und rhythmischer Hinsicht eine „Mischung“ aus den C-, A<sub>1</sub>- und T-Stimmen dar; sie enthält jedoch auch Elemente, die in den drei Stimmen nicht enthalten sind. Zu welchem Zweck und zu welchem Datum die A<sub>3</sub>-Stimme tatsächlich gesungen wurde, ist unbekannt.

<sup>17</sup> T: Jahreszahl 42. (32<sup>v</sup>, Bleistift, rechts unten).

## Textbuch:

### Original:

Original verschollen.

Titelseite<sup>18</sup>:

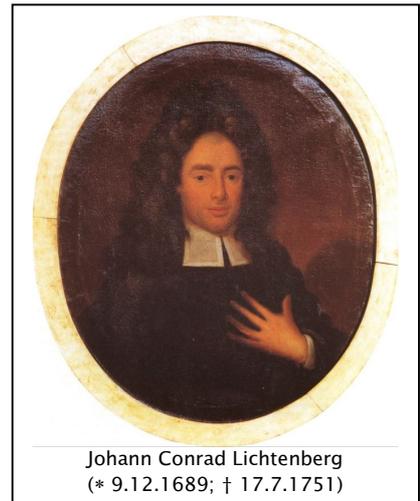
Heilfame Worte / Der / Wahrheit, / In Poetischen  
Terten / Zur / Kirchen=Music, / In der / Hochfürstl.  
Schloß=Capelle / zu / DARMSTADT, / Auf /  
Das 1742.ste Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey  
Gottfried Heinrich Eylau, Fürstl. Hefst. Hof= / und  
Cangley=Buchdrucker.

### Autor:

Johann Conrad Lichtenberg (\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten<sup>19</sup>, Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (\* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen).

### Kirchenjahr:

3.12.1741 – 1.12.1742



Johann Conrad Lichtenberg  
(\* 9.12.1689; † 17.7.1751)

## Textquellen:

### 5. Satz:

#### Choralstrophe:

Aller Trost und alle Freude | ruht in Dir, Herr Jesu Christ. | Dein Erfreuen ist die Weide,  
| da man sich recht fröhlich isst. | Leuchte mir, o Freuden Licht, | ehe mir mein Herze  
bricht. | Lass mich Herr an Dir erquicken, | Jesu, komm, lass Dich erblicken.

[6. Strophe des Chorals „Warum willst du draußen stehen“ (1653) von Paul Gerhardt (\*12. März 1607 in Gräfenhainichen im Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben/Spreewald)]<sup>20</sup>

## Lesungen zum 1. Sonntag im Advent gemäß Perikopenordnung<sup>21</sup>:

### Epistel: Brief des Paulus an die Römer 13, 11–14:

- 11 (Und)<sup>22</sup> Liebe Brüder, weil wir solches wissen, nämlich die Zeit, dass die Stunde da ist, aufzustehen vom Schlaf (sintemal unser Heil jetzt näher ist, denn da wir gläubig wurden;
- 12 die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber nahe herbeigekommen): so lasset uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichtes.
- 13 Lasset uns ehrbar wandeln als am Tage, nicht in Fressen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in Hader und Neid;
- 14 sondern ziehet an den HERRN Jesus Christus und wartet des Leibes, doch also, dass er nicht geil werde.

### Evangelium: Matthäusevangelium 21, 1–9:

- 1 Da sie nun nahe an Jerusalem kamen, gen Bethphage an den Ölberg, sandte Jesus seiner Jünger zwei
- 2 und sprach zu ihnen: Gehet hin in den Flecken, der vor euch liegt, und alsbald werdet ihr eine Eselin finden angebunden und ihr Füllen bei ihr; löset sie auf und führet sie zu mir!

<sup>18</sup> Abgedruckt bei Noack, S. 13; die Formatierungen in *Fraktur* bzw. *Garamond* sind bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

<sup>19</sup> Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.  
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.  
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

<sup>20</sup> Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

<sup>21</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen*.  
• Texte nach der *LB 1912*.

<sup>22</sup> Das Wort „Und“ ist in den *GB Darmstadt 1710–Perikopen* durch „Liebe[n] Brüder“ ersetzt.

- 3 Und so euch jemand etwas wird sagen, so spricht: Der HERR bedarf ihrer; sobald wird er sie euch lassen.
- 4 Das geschah aber alles, auf dass erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten, der da spricht:
- 5 »Saget der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir sanftmütig und reitet auf einem Esel und auf einem Füllen der lastbaren Eselin.«
- 6 Die Jünger gingen hin und taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte,
- 7 und brachten die Eselin und das Füllen und legten ihre Kleider darauf und setzten ihn darauf.
- 8 Aber viel Volks breitete die Kleider auf den Weg; die andern hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg.
- 9 Das Volk aber, das vorging und nachfolgte, schrie und sprach: Hosianna dem Sohn Davids! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des HERRN! Hosianna in der Höhe!

### Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 5 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, ..., 5)<sup>23</sup> stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

### Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria*, *Recitativo*, ...) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

### Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleunden*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift *Originaltext in der Breitkopf-Straktur*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eure* oder *verleunden*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *y*: *ÿ* statt *y* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *ÿeÿd* als auch *ÿeyd*.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?).

### Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Auf, auf, auf, auf, auf, Zion, ...“  
 nur „Auf, Zion ...“  
 usw.)

### Verwendete Fonts:

- Für den *Originaltext in der Breitkopf-Straktur* wurde der Font **F Breitkopf**,
- für den *Originaltext in der Garamond Antiqua* der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

<sup>23</sup> Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH* und im *GWV-Vokalwerke-OB-1*: 5 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 5.

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
e-Mail: markwart@lindenthal.com  
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font ~~DS-Alt-Schwabacher~~ verwendet; er wird vertrieben durch Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de  
Website: www.fraktur.com

#### Hinweise:

- **Link zur ULB DA<sup>24</sup>:** <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-449-53>.
- **URN:** urn:nbn:de:tuda-tudigit-40417.
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**  
Lichtenberg verwendet an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]), jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung.
- **Weitere kirchliche Aufführung(en):**  
Nicht bekannt.  
Falls ausgeschlossen werden könnte, dass bereits bei der Erst-Aufführung am 3. Dezember 1741 der C bzw. der T z. B. infolge Krankheit verhindert waren, könnte es eine weitere, kirchliche Aufführung gegeben haben (vgl. hierzu die Ausführungen zu den A<sub>2</sub>- und A<sub>3</sub>-Stimmen im Abschnitt **Vorbemerkungen** ➤ **Besetzungsliste auf Umschlag**<sup>Graupner</sup>), jedoch gibt es bislang hierfür keinen Nachweis.
- **Konzertante Aufführungen:**  
Nicht bekannt.
- **Veröffentlichungen:**  
Nicht bekannt.

---

<sup>24</sup> ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

## Kantatentext

Mus ms 449–53	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 <sup>r</sup>	Coro ( <i>Ob<sub>1,2</sub>, Vl<sub>1,2</sub>, Va; C, A<sub>1,2,3</sub><sup>25</sup>, T, B; Bc</i> )	Coro ( <i>Ob<sub>1,2</sub>, Vl<sub>1,2</sub>, Va; C, A<sub>1,2,3</sub>, T, B; Bc</i> )	Chor ( <i>Ob<sub>1,2</sub>, Vl<sub>1,2</sub>, Va; C, A<sub>1,2,3</sub>, T, B; Bc</i> )
		Auf Zion auf nim̄ Schmuck für Aſche	Auf Zion auf nim̄ Schmuck für Aſche	Auf, Zion, auf! Nimm Schmuck für Asche
		u. freuden Oel <sup>26</sup> vor <sup>27</sup> Traurigkeit	u. freuden Oel vor Traurigkeit	und Freuden-Öl vor <sup>28</sup> Traurigkeit.
		auf waſche <sup>29</sup>	auf waſche	Auf, wasche
		den Thränen Unrath von den Wangen	den Thränen Unrath von den Wangen	den Tränen-Unrat von den Wangen.
		ieſt <sup>30</sup> iſt der Tag deß Heils ieſt iſt die angenehme <sup>31</sup> Zeit	ietzt iſt der Tag deß Heils ietzt iſt die angenehme Zeit	Jetzt ist der Tag des Heils, jetzt ist die angenehme Zeit,
		dein König köm̄t zu deinem Heil gegangen	dein König köm̄t zu deinem Heil gegangen	dein König kommt zu deinem Heil gegangen.
		auf mache deine Thore weit	auf mache deine Thore weit	Auf, mache deine Tore weit.
		Er köm̄t nim̄ Jhn in Ehrfurcht an	Er köm̄t nim̄ Jhn in Ehrfurcht an	Er kommt, nimm Ihn in Ehrfurcht an
		Er iſt's der dich erretten will u. kan <sup>32</sup> .	Er iſt's der dich erretten will u. kan.	Er ist's, der dich erretten will und kann <sup>33</sup> .

<sup>25</sup> A<sub>2</sub>-Stimme:

- Zu Beginn steht die Anweisung Tutti (vgl. die korrespondierende Angabe Solo in T. 22 auf die Zählzeit 3).
- T. 19, Schreibfehler: Der T. 19 wird durch einen Taktstrich unterteilt, so dass der fälschliche Eindruck zweier Takte („T. 19“ und „T. 20“) entsteht.

<sup>26</sup> C-, A<sub>1,2</sub>-Stimme, Schreibweise: Oel, Öl, Oehl statt Del.

<sup>27</sup> A<sub>3</sub>-Stimme, T. 17+20, Textvariante: für statt vor.

<sup>28</sup> „vor“ (alt.): „für“.

<sup>29</sup> A<sub>2</sub>-Stimme, T. 22, Angabe Solo (ab waſche; ein korrespondierendes Tutti in T. 30 fehlt); ebenso fehlen die Angaben zu Solo in den Abschnitten T. 41 – 50, T. 61 – 69 [der ebenfalls noch zu Solo gehörige T. 70 wurde vergessen] bzw. Tutti in den Abschnitten T. 30 – 41, T. 52 – 60 und T. 71 – 77.

<sup>30</sup> C-, A<sub>1,2,3</sub>-Stimme, Schreibweise: iſt, ieſt statt iekt.

<sup>31</sup> A<sub>3</sub>-Stimme, T. 36 + 39, Schreibfehler: angenehme statt angenehme.

<sup>32</sup> Partitur, B-Linie, T. 74+77, Schreibfehler: kan u. will statt will u. kan.

C-Stimme, T. 77: Das ursprüngliche, falsche kan und will wurde mit Bleistift verbessert in will und kan.

A<sub>1</sub>-Stimme, T. 74+77, Schreibfehler: kan und will statt will und kan.

B-Stimme, T. 74+77, Schreibfehler: kan und will statt will und kan.

<sup>33</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

2	3 <sup>v</sup>	Aria ( <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va; C; Bc</i> )	Aria ( <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va; C; Bc</i> )	Arie ( <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va; C; Bc</i> )
		Weicht ihr traurigen Gedanken	Weicht ihr traurigen Gedanken	Weicht ihr traurigen Gedanken,
		heut zieht Jesus bey mir ein. ☩ <sup>34</sup>	heut zieht Jefus bey mir ein. ☩	heut' zieht Jesus bei mir ein. ☩
		Mein Verlangen u. mein Hoffen	Mein Verlangen u. mein Hoffen	Mein Verlangen und mein Hoffen
		hat <sup>35</sup> gefegnet eingetroffen	hat gefegnet eingetroffen	ist <sup>36</sup> gesegnet eingetroffen.
		Jefus Gott u. Davids Sohn	Jefus Gott u. Davids Sohn	Jesus, Gott und Davids Sohn
		kom̄t zu mir Sein Gnaden <sup>37</sup> Thron	kom̄t zu mir Sein Gnaden Thron	kommt zu mir: Sein Königsthron <sup>38</sup>
		soll in meinem Herzen seyn.	soll in meinem Herten seyn.	soll in meinem Herzen sein.
		Da Capo	Da Capo	da capo
3	5 <sup>r</sup>	Recitativo secco ( <i>B; Bc</i> )	Recitativo secco ( <i>B; Bc</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>B; Bc</i> )
		Wie kan, wie soll ich Dir	Wie kan, wie soll ich Dir	Wie kann, wie soll ich Dir,
		mein Herr mein Heil entgegen stehn	mein Herr mein Heil entgegen stehn	mein Herr, mein Heil, entgegen steh'n?
		Du kom̄st zu mir	Du kom̄st zu mir	Du kommst zu mir
		voll Sanftmuth voll Erbarmen	voll Sanftmuth voll Erbarmen	voll Sanftmut, voll Erbarmen,
		Du kom̄st mir Sünder beÿzustehn.	Du kom̄st mir Sünder beÿzustehn.	Du kommst, mir Sünder beizusteh'n.
		Immanuel <sup>39</sup> erwünschtes Rettungs Licht	Immanuel erwünschtes Rettungs Licht	Immanuel, erwünschtes Rettungslicht!
		ach darf ich Dich gebeugt umarmen ?	ach darf ich Dich gebeugt umarmen ?	Ach, darf ich Dich gebeugt umarmen?
		Mein blödes Herz spricht, nein,	Mein blödes Hertz spricht, nein,	Mein blödes Herz spricht ,nein',
		jedoch Dein holdes Angesicht	jedoch Dein holdes Angesicht	jedoch Dein holdes Angesicht
		räumt mir dazu die Freÿheit ein.	räumt mir dazu die Freÿheit ein.	räumt mir dazu die Freiheit ein.
		Drum wirfft mein Herz sich hie	Drum wirfft mein Hertz sich hie	Drum wirft mein Herz sich hie <sup>40</sup> ,
		o Davids Sohn zu Füßen	o Davids Sohn zu Füßen	o Davids Sohn, zu Füßen,
		in Ehrfurcht Dich zu küßen.	in Ehrfurcht Dich zu küßen.	in Ehrfurcht Dich zu küssen.
		Mein Glaube schwöret Dir die Treu	Mein Glaube schwöret Dir die Treu	Mein Glaube schwöret Dir die Treu',
		ich will Dein Knecht Du solt mein König seyn.	ich will Dein Knecht Du solt mein König seyn.	ich will Dein Knecht, Du sollst mein König sein.

<sup>34</sup> C-Stimme, T. 75: Das Zeichen ☩ fehlt.

<sup>35</sup> C-Stimme, T. 85+88+90-91, Textänderung: *ist* statt *hat* (*hat* wurde mit Bleistift durchgestrichen und durch *ist* ersetzt).

<sup>36</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>37</sup> C-Stimme, T. 107-108, Textänderung: *Königs* statt *Gnaden* (*Gnaden* wurde mit Bleistift durchgestrichen und durch *Königs* ersetzt; insgesamt ergibt sich *Königs-Thron*).

<sup>38</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>39</sup> B-Stimme; T. 7-8, Schreibfehler: *Imauel* statt *Immanuel*.

<sup>40</sup> „hie“ (alt.): „hier“.

		Vollführe nur Dein Gnaden Werck in mir daß ich wie Du gefinnt u. einft dort seelig seÿ.	Vollführe nur Dein Gnaden Werck in mir daß ich wie Du gefinnt u. einft dort seelig seÿ.	Vollführe nur Dein Gnadenwerk in mir, dass ich wie Du gesinnt und einft dort seelig sei.
4	5 <sup>r</sup>	Aria <sup>41</sup> ( <i>Ob<sub>1</sub>, VI<sub>1,2</sub> (unis.), Va; B; Bc</i> ) Mein Herß ist ganz verwirrt in Freude da Sich mein Heÿland zu mir naht. ☺ Kein Jammerstand kein Druck von Satans Hand noch Sünd noch Todt kan mich verfehren weil mich der große Herr der Ehren in Seinen Schuß genommen hat. Da Capo	Aria ( <i>Ob<sub>1</sub>, VI<sub>1,2</sub> (unis.), Va; B; Bc</i> ) Mein Hertz ist gantz verwirrt in Freude da Sich mein Heÿland zu mir naht. ☺ Kein Jammerstand kein Druck von Satans Hand noch Sünd noch Todt kan mich verfehren weil mich der große Herr der Ehren in Seinen Schutz genommen hat. Da Capo	Arie ( <i>Ob<sub>1</sub>, VI<sub>1,2</sub> (unis.), Va; B; Bc</i> ) Mein Herz ist ganz verwirrt in <sup>42</sup> Freude, da Sich mein Heiland zu mir naht. ☺ Kein Jammerstand, kein Druck von Satans Hand, noch Sünd', noch Tod kann mich versehren, weil mich der große Herr der Ehren in Seinen Schutz genommen hat. da capo
5	6 <sup>v</sup>	Choralstrophe ( <i>Ob<sub>1,2</sub>, VI<sub>1,2</sub>, Va; C, A<sub>1</sub><sup>43</sup>, T, B; Bc</i> ) Aller Trost u. alle Freude ruht in Dir Herr Jesu Christ Dein Erfreuen ist die Weÿde da man sich recht frölich ist Leuchte mir o Freuden Licht ehe mir mein Herze bricht laß mich Herr an Dir erquicken Jesu kom laß Dich erblicken.	Choralstrophe ( <i>Ob<sub>1,2</sub>, VI<sub>1,2</sub>, Va; C, A<sub>1</sub>, T, B; Bc</i> ) Aller Trost u. alle Freude ruht in Dir Herr Jesu Christ Dein Erfreuen ist die Weÿde da man sich recht frölich ist Leuchte mir o Freuden Licht ehe mir mein Hertze bricht laß mich Herr an Dir erquicken Jesu kom laß Dich erblicken.	Choralstrophe <sup>44</sup> ( <i>Ob<sub>1,2</sub>, VI<sub>1,2</sub>, Va; C, A<sub>1</sub>, T, B; Bc</i> ) Aller Trost und alle Freude ruht in Dir, Herr Jesu Christ. Dein Erfreuen ist die Weide, da man sich recht frölich isst. Leuchte mir, o Freuden Licht, ehe mir mein Herze bricht. Lass mich Herr an Dir erquicken, Jesu, komm, lass Dich erblicken.
—	8 <sup>v</sup>	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.

<sup>41</sup> Besetzungsangabe und Spielanweisung Graupners: [Ob<sub>1</sub>] Hautb. S., [VI<sub>1,2</sub>] unison., [VI<sub>1,2</sub> con] Sordin., [Va] pizzicato., [VIne<sub>1,2</sub>] pizzicato.

<sup>42</sup> „in“ (alt.): „vor“.

<sup>43</sup> A<sub>2</sub>-Stimme: Auf fol. 30<sup>v</sup> ist zwar das Wort Choral angegeben, die Noten hierzu fehlen jedoch.

A<sub>3</sub>-Stimme: Auf fol. 31<sup>r-v</sup> ist weder das Wort Choral noch die Noten hierzu angegeben.

<sup>44</sup> 6. Strophe des Chorals „Warum willst du draußen stehen“ (1653) von Paul Gerhardt (\*12. März 1607 in Gräfenhainichen im Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben/Spreewald).

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.  
Version/Datum: V-01/26.06.2017.  
Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.  
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « Warum willst du draußen stehen »

#### Verfasser des Choral:

**Paul Gerhardt** (\* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]); evangelisch-lutherischer Theologe, gilt neben Martin Luther als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter.<sup>45</sup>



#### Erstveröffentlichung:

1653; *GB Praxis Pietatis Melica 1653; S. 158–160.*<sup>46</sup>

#### Choral verwendet in:

- Mus ms 448–61 (GWV 1101/40): 1. Strophe (Warum wiltu draußen stehen)  
Mus ms 449–53 (GWV 1101/41): 6. Strophe (Aller Trost u. alle Freude)  
Mus ms 456–33 (GWV 1105/48): 6. Strophe (Aller Trost u. alle Freude)

#### Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 449–53:

- *CB Graupner 1728, S. 42:*
  - Die Melodie zu *Freu dich sehr o | meine Seele* wurde von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738:*
  - S. 8: Die Melodie zu *Warum wilt du draussen stehen ?* hat nur entfernte Ähnlichkeit mit der von Graupner verwendeten Melodie.
  - S. 428: Die Melodie zu *Freu dich sehr, O meine Seele* ist bis auf unwesentliche Änderungen ähnlich zu der von Graupner verwendeten Melodie.
- *CB Portmann 1786, S. 19:*
  - Die Melodie zu *Kommt laßt euch den Herren l[ehren].* gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 42.*
- *Kümmerle:*
  - Bd. IV, S. 88: Die beiden abgedruckten Melodien zu *Warum willst du draussen stehen* wurden nicht verwendet.
  - Bd. I, S. 428 ff: Die Melodie zu *Freu dich sehr, o meine Seele* ist bis auf die letzte Choralzeile gleich mit der von Graupner angegebenen Melodie.
- *Zahn, Bd. IV, S. 107–108, Nr. 6559–6563:*
  - Die fünf Melodien zu *Warum willst du draussen stehen* wurden nicht verwendet.
  - Bei der Nr. 6559 gibt Zahn u. a. als Quelle das *GB Briegel 1687* an.

#### Hinweise, Bemerkungen:

- **Choral-Varianten:**
  - **Textvarianten:**

Von dem Choral gibt es mehrere Textvarianten. Lichtenberg bzw. Graupner verwenden jene aus dem *GB Briegel 1687* oder dem *GB Darmstadt 1710* (abgedruckt auch bei *Fischer-Tümpel, Bd. 3, S. 325–326, Nr. 402*). Die 6. Strophe lautet nach

    - *GB Briegel 1687:*
      - 6.1 *Aller trost und alle freude /*
      - 6.2 *Ruht in dir Herr Jesu Christ /*
      - 6.3 *Dein erfreuen ist die weyde /*
      - 6.4 *Da man sich recht frölich isst.*
      - 6.5 *Leuchte mir o Freuden-licht /.*

<sup>45</sup> Wikipedia.

<sup>46</sup> Fischer, Bd. II, S. 325.

- 6.6 Ehe mir mein herze bricht /
- 6.7 Laß mich / HErr / an dir erquicken /
- 6.8 JEsu komm / laß dich erblicken.

Die Zeilen 6.3 und 6.4 sind originalgetreu; vgl. auch

- *DGA*: 6.3 Dein Erfreuen ist die Weide,
- 6.4 Da man sich recht fröhlich ißt.

Aufgrund der unzweifelhaft problematischen Formulierung der beiden Zeilen wurde mehrfach versucht, die Ausdrucksweise zu umgehen:

- *EG (B-EL-RP 1995), HaS*:
  - 6.3 Dein Erfreuen ist die Weide,
  - 6.4 da man satt und fröhlich ist.
- *PG*: 6.3 dein Erfreuen ist die Weide,
- 6.4 da man immer fröhlich ist.

Vgl. hierzu auch die Ausführungen von Prof. Dr. Marc Hug im *GB Colmar 1807*<sup>47</sup>.

➤ **Varianten in der Strophenzahl:**

Die Originalversion aus dem Jahre 1653 (*GB Praxis Pietatis Melica 1653; S. 158–160*) enthält 9 Strophen; s. hierzu die nachstehenden Versionen 1 – 3. Es gibt jedoch auch eine, von Gerhardt um 4 Strophen erweiterte Fassung, veröffentlicht in dem *GB Paul Gerhardt Geistliche Andacht-Lieder 1667, Bd. V, S. 50–51* (s. u. die Version 4).

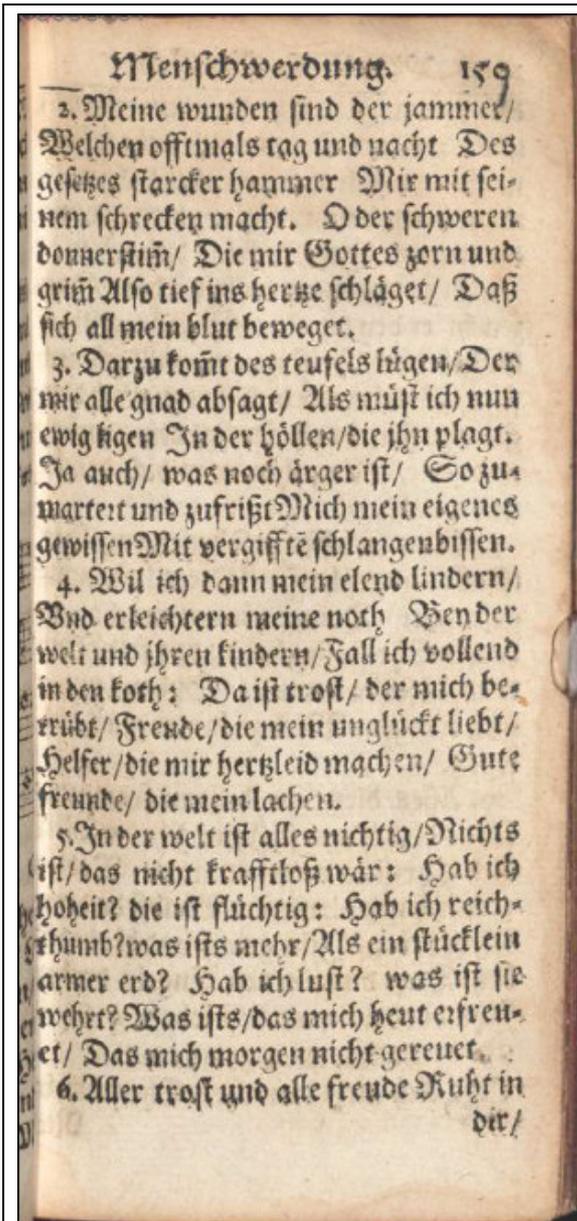
---

<sup>47</sup> [http://colmarisches.free.fr/colmar.html?chs%3D%27dCG400\\_00.html%27](http://colmarisches.free.fr/colmar.html?chs%3D%27dCG400_00.html%27).

Versionen des Choral:

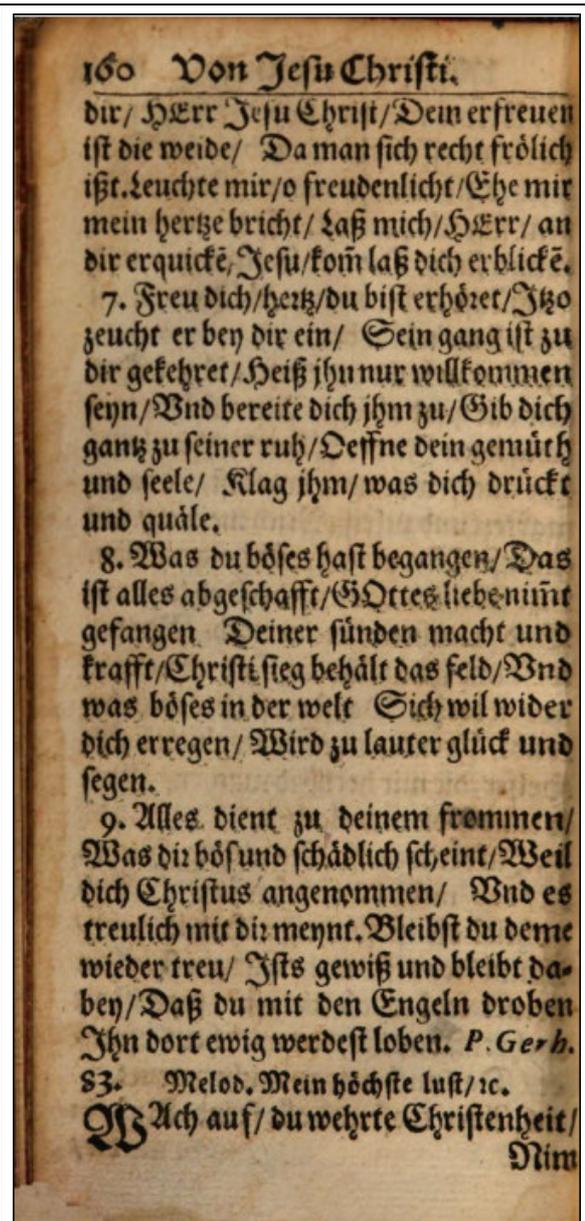
1. Version: Originalversion (9 Strophen) aus dem *GB Praxis Pietatis Melica* 1653 (Berlin); S. 158–160:

<p>PRAXIS PIETATIS MELICA. Das ist: <b>Übung der</b> Gottseligkeit in Christ- lichen und trostreichen Gesängen/ Herrn D. Martini Lu- theri fürnemlich / wie auch ande- rer vornehmer und gelehr- ter Leute: Ordentlich zusammen gebracht/ Und / über vorige Edition/ mit gar vielen schönen/neuen Gesängen (derer insgesamt 500) vermehret: Auch zu Beforderung des so wol Kirchen- als Privat-Gottesdienstes / mit beygesetzten Melodien/ nebst dazu gehörigem Fundament/ verfertiget Von Johann Crügem Gab. Luf. Direct. Mus. in Berlin/ad D. N. Mit Churf. Brand. Freyheit nicht nachzudrucken/ &amp;c. EDITIO V. Gedruckt zu Berlin/ und verlegt von Christoff Runges/ Anno 1653.</p>	<p>158 Von Jesu Christi Der feind und ihrer rüch/ Der HERR wird sie zerstreue In einem augenblick. Er kömte/er kömte ein König/Dem war- lich alle feind Auf erden viel zu wenig zum widerstande seynd. 10. Er kömte zum weltgerichte/ Zum fluch dem der ihn flucht: Mit gnad und süßem liechte/ Dem/ der ihn liebt und sucht. Ach köm/ach köm/o Soñe! Und hol uns allzumal Zum ewigen liecht un- wonne In deinen freudensaak. P. Ger. 82. Warumb wilt du. Warumb wilt du draussen stehet/ Du gesegneter des HERRN? Laß dir/bey mir einzugehē/Wolgefallen/du mein stern/Du mein Jesu/meine freud/ Helfer in der rechten zeit/ Hilf/ o Hei- land/meinem herzen Von den wundē/ die mir schmergen. 2. Weis.</p>
<p><i>GB Praxis Pietatis Melica</i> 1653 Titelseite</p>	<p><i>GB Praxis Pietatis Melica</i> 1653 Seite 158</p>



GB Praxis Pietatis Melica 1653

Seite 159



GB Praxis Pietatis Melica 1653

Seite 160

Weitere Choralversionen:

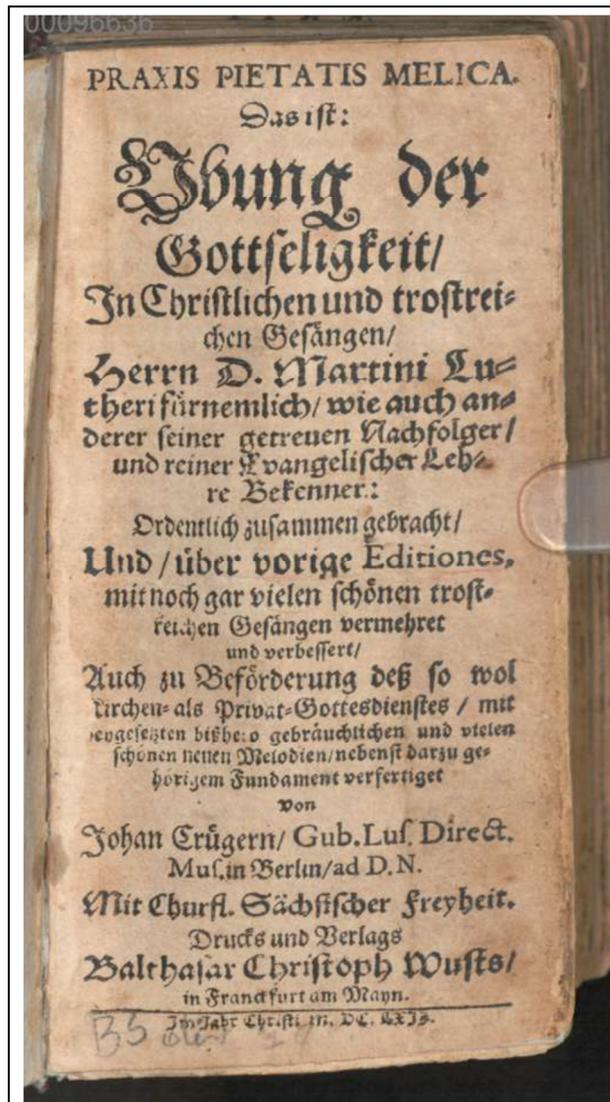
2. Version (9 Strophen) aus dem *GB Praxis Pietatis Melica* 1662 (Frankfurt), S. 154–155:



*GB Praxis Pietatis Melica* 1662

*GB Praxis Pietatis Melica* 1662

Titelkupfer (2 Seiten; ohne Seitenzahl)



GB Praxis Pietatis Melica 1662

Titelseite

00096636

154 Von der Menschwerdung

111.

warum wilt.

**W**arum wilt du draussen stehen / Du Gesegeter des Herrn? Lass dir / bey mir einzugehen / Wol gefallen / du mein Stern / Du mein Jesu / meine freud / Helfer in der rechten zeit / Hilf / o Heyland / meinem Herzen Von den wunden / die mir schmerze.

2. Meine wunde sind der jammer / Wehsen oftmals tag und nacht Des Gesehes starcker hammer Mir mit seinem schrecken macht. O der schweren donnerstimm / Die mir Gottes zorn und grimm Also tief ins herke schlaiget / Das sich all mein blut be weget.

3. Darzu kommt des teufels ligen / Der mir alle gnad ablagi / Als muist ich nun ewig ligen In der hollen / die ihn plagt: Ja auch / was noch arger ist / So zumartert und zufrisst Mich mein eigenes gewissen Mit vergiften schlängenbissen.

4. Wil ich denn mein elend lindern / Und erleichtern meine noht Bey der welt und ihren kindern / Fall ich vollend in den kofht: Da ist trost / der mich berührt / Freude / die mein unglück liebt / Helfer / die mir herkleid machen / Gute freunde / die mein lachen.

5. In

GB Praxis Pietatis Melica 1662  
Seite 154

Jesu Christi.

112.

5. In der welt ist alles nichtig / Nichts ist / das nicht kraftlos wär: Hab ich hoheit? die ist flüchtig. Hab ich reichthum? was ist mehr / Als ein stücklein armer erd? Hab ich lust? was ist sie wert? Was ist / das mich heut erfreuet / Das mich morgen nicht gereuet?

6. Aller trost und alle freude / Ruht in dir / Herz Jesu Christ / Dein erfreuen ist die weide / Da man sich recht fröhlich isst. Leuchte mir / o Freudenticht / Ehe mir mein herke bricht / Lass mich / HERR / an dir eravicken / Jesu / komm / lass dich erblicken.

7. Freu dich / Herr / du bist erhöhret / Ihs zeucht er bey dir ein / Sein gang ist zu dir gekehret / Heiß ihn nur wilkommen seyn / Und bereite dich ihm zu / Gib dich gank zu seiner ruh / Deffne dein gemüt und seele / Klag ihm / was dich drück und avale.

8. Was du böses hast begangen / Das ist alles abgeschafft / Gottes liebe nimmt gesfangen Deiner sünden macht und kraft / Christi sieg behält das feld / Und was böses in der welt sich wil wider dich erregen / Wird zu lauter glück und segen.

9. Alles dient zu deinem frommen / Was dir böß und schädlich scheint / Weil dich Christus angenommen / Und es treulich mit dir meynt. Bleibst du deme wieder treu / Ihs gewiß / und bleibst darbey / Das du mit den Engeln droben Jhn dort ewig werdest loben.

P. Gerh

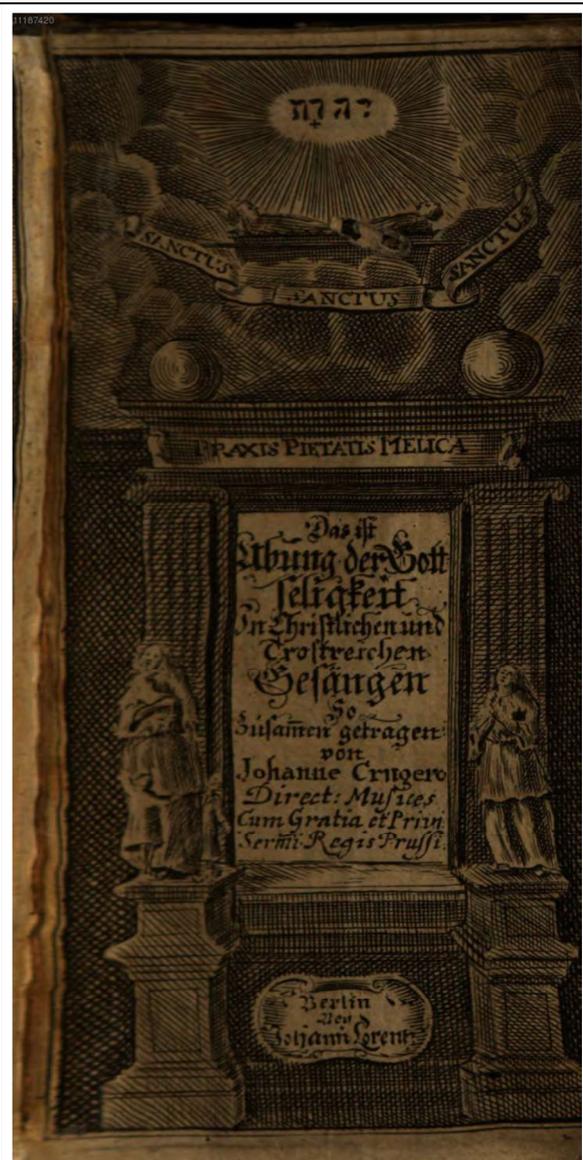
112. Mel. Mein höchste lust / Herz Jesu Christ.

**W**ach auf / du werthe Christenheit / Nim wahr der freudenreichen zeit / Dem

G 6 heil

GB Praxis Pietatis Melica 1662  
Seite 155

3. Version (9 Strophen) aus dem *GB Praxis Pietatis Melica 1712* (Edition XXXII; Berlin); S. 351–352:



*GB Praxis Pietatis Melica 1712 (Editio XXXII)*

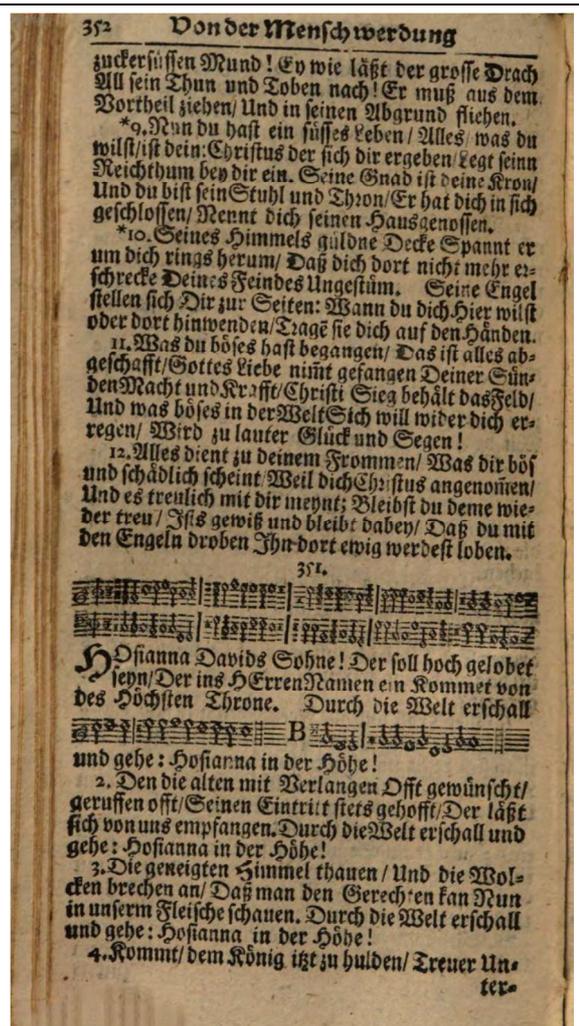
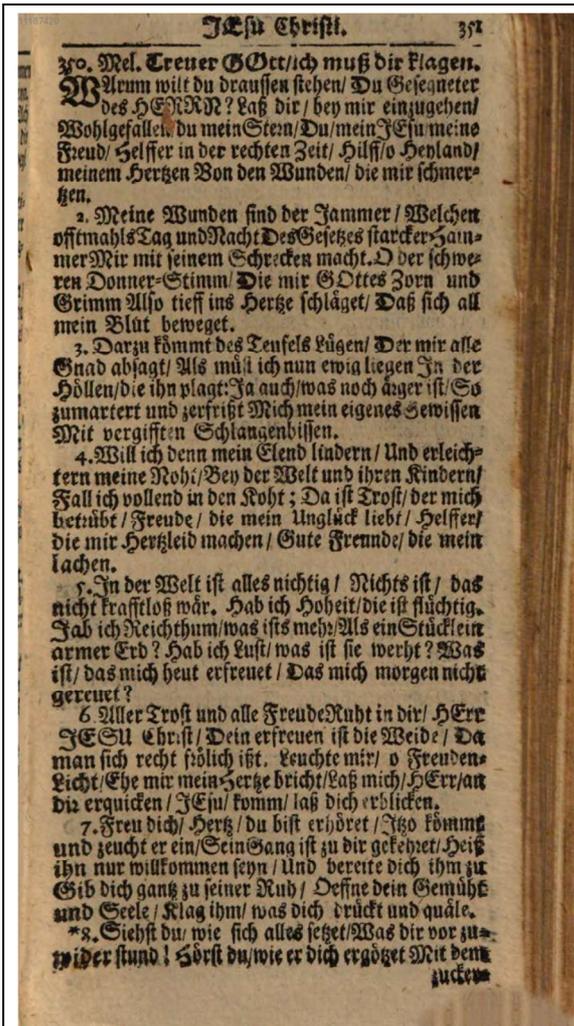
*GB Praxis Pietatis Melica 1712 (Editio XXXII)*

*Titelkupfer (2 Seiten; ohne Seitenzahl)*



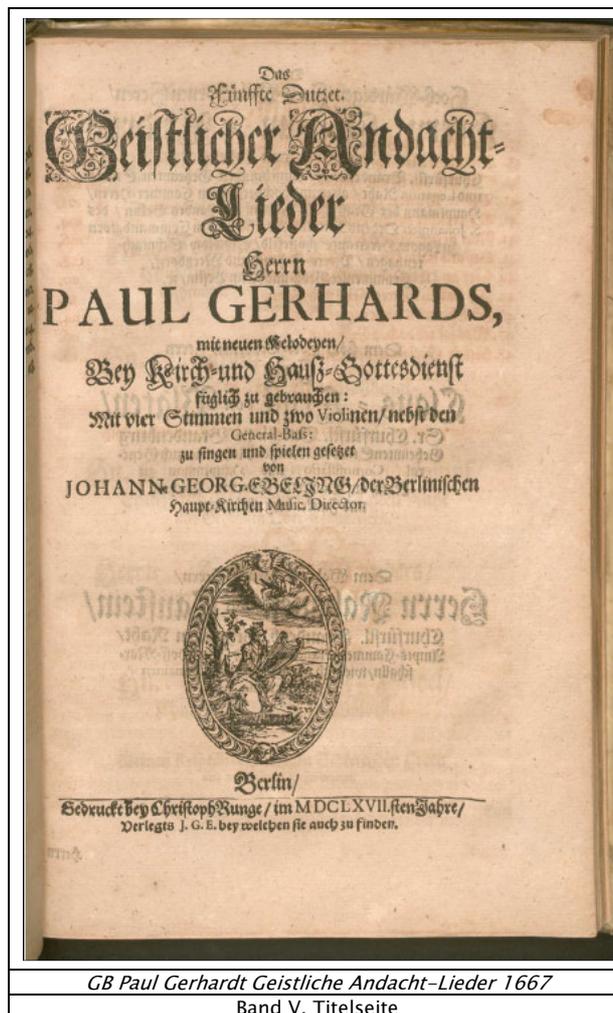
GB Praxis Pietatis Melica 1712 (Editio XXXII)

Titelseite



GB Praxis Pietatis Melica 1712 (Editio XXXII)	GB Praxis Pietatis Melica 1712 (Editio XXXII)
Seite 351	Seite 352

4. **Version** (12 Strophen) aus dem  
*GB Paul Gerhardt Geistliche Andacht-Lieder 1667; Bd. V, S. 50-51*, Hrsg.: Johann Georg Ebeling



114 J.G.E. Advent Anfang Oder wie folger. L.

Arumb wilt drauffen sehen Du gesehnest des Herrn  
 Lass dir bey mir einzusehen Wolschallen/du mein Stern.

Du mein Jesu/meine Freud/ Helfter in der rechten Zeit/ Hilf o Heyland  
 meinem Herzen Von den Wunden/ die mir schmerzen.

Arumb wilt drauffen sehen Du gesehnest des Herrn  
 Lass dir bey mir einzusehen Wolschallen/du mein Stern.

Du mein Jesu/meine Freud/ Helfter in der rechten Zeit/ Hilf o Heyland  
 meinem Herzen Von den Wunden/ die mir schmerzen.

1. Meine Wunden sind der Jammer/  
 Welches oftmals Tag und Nacht  
 Der Wehnes stutzet dummer  
 Als mit feinen Scherren machet.  
 O der schweren Donner-Schramm/  
 Die uns Christen Jern und Schramm  
 Also erst mit Jern schlaget/  
 Das sich all mein Blut beweget.

2. Darzuehmet des Teuffels Lügen  
 Der mit alle Gnad ablegt/  
 Als wußt ich nun Teufel Lügen/  
 In der Hölle die ich legte.  
 In auch das noch ärger ist/  
 So sammetet und juchet  
 Mich mein eigener Schmeißer/  
 Mit verpufften Schwaizen-Riffen.

3. In der Welt ist alles nitig/  
 Nichts ist das nicht schifflich wagt/  
 Hab ich doch den Teufel nichtig/  
 Hab ich doch den Teufel nichtig  
 Als ein Schalken unner Welt/  
 Hab ich last/ was ist die werlt?  
 Was ist das was heut erretet/  
 Das mir morgen nicht werden.

4. Alle Trost und alle Freude  
 Nicht in die Welt zu sein  
 Denn erretet all die Werlt/  
 Da man sich recht frolich ist/  
 Und die mit o Freudens-Lied  
 Wie mit mein Jern bricht/  
 Ich mich Jern an die erretet/  
 Wie ich komm/ laß dich erretten.

5. Fern dich Jern du bist erretet/  
 Also kenne und werdt er ein/  
 Ein Gang ist ja die geschehet/  
 Doch ich nur weiß wann er sein/  
 Und die erdt dich ich ja/  
 Geh dich ganz in Jern dich/  
 Diffe kein Schmeißer und Erret/  
 Kling ich was dich erretet und quillt.

B. Cichl

GB Paul Gerhardt Geistliche Andacht-Lieder 1667

Band V, Seite L.

115 J.G.E. Im Thon: Wahrer mein Gemüthe.

Arumb wilt drauffen sehen Du gesehnest des Herrn  
 Lass dir bey mir einzusehen Wolschallen/du mein Stern.

Du mein Jesu/meine Freud/ Helfter in der rechten Zeit/ Hilf o Heyland  
 meinem Herzen Von den Wunden/ die mir schmerzen.

Arumb wilt drauffen sehen Du gesehnest des Herrn  
 Lass dir bey mir einzusehen Wolschallen/du mein Stern.

Du mein Jesu/meine Freud/ Helfter in der rechten Zeit/ Hilf o Heyland  
 meinem Herzen Von den Wunden/ die mir schmerzen.

6. Siehst du wie ich all es frey/  
 Was die vor zu weiser stand/  
 Gilt du was er dich erretet/  
 Wird den Jern stoffen stand/  
 Erretet dich der Jern stoff/  
 All sein Jern und ich erretet/  
 Erretet aus dem Jern stoff/  
 Und in Jern Jern stoffen.

7. Wenn du hast ein Jern stoff/  
 Also hast du nicht all Jern/  
 Gilt dich Jern stoff/  
 Jern stoff Jern stoff/  
 Erretet dich der Jern stoff.

8. Was du hast Jern stoff/  
 Das ist Jern stoff/  
 Erretet dich der Jern stoff.

9. Alle Jern in Jern stoff/  
 Erretet dich der Jern stoff.

10. Wie dich Jern stoff/  
 Erretet dich der Jern stoff.

11. Alle Jern in Jern stoff/  
 Erretet dich der Jern stoff.

W. Cichl

GB Paul Gerhardt Geistliche Andacht-Lieder 1667

Band V, Seite Ll.

Der besseren Lesbarkeit wegen Wiederholung des Textes der obigen

4. Version (12 Strophen) aus dem *GB Paul Gerhardt Geistliche Andacht-Lieder 1667; Bd. V, S. 50–51.*

<p>1) Warumb wiltu du draussen stehen          Du gesegneter des Herrn?          Laß dir bey mir einzu gehen          Wohlgefallen/ du mein Stern.          Du mein Jesu/ meine Freud/          Helffer in der rechten Zeit/          Hilf o Heyland meinem Herzen          Von den Wunden/ die mich schmerzen.</p>	<p>7) Freu dich/ Herz/ du bist erhöret/          Iho kommt und zeucht er ein :          Sein Gang ist zu dir gefehret/          Heiß ihn nur willkommen seyn!          Und bereite dich ihm zu/          Gib dich ganz zu seiner Ruh/          Deffne dein Gemüth und Seele/          Klag' ihm was dich drückt und quäle.</p>
<p>2) Meine Wunden sind der Jammer/          Welchen oftmals Tag und Nacht          Des Gesetzes starker Hammer          Mir mit seinem Schrecken macht.          O der schweren Donner-Stimm/          Die mir Gottes Zorn und Grimm          Also tieff ins Herze schläget/          Das sich all mein Blut beweget.</p>	<p>8) Siehst du wie sich alles setzet          Was dir vor zu wieder stund/          Hörst du/ wie er dich ergöcket          Mit dem Zucker süßen Mund :          Ey wie läßt der große Drach          All sein Thun und toben nach.          Er muß aus dem Vorthail ziehen/          Und in seinen Abgrund fliehen.</p>
<p>3) Darzu kommt des Teuffels Lügen/          Der mir alle Gnad' absagt/          Als müßt ich nun Ewig ligen/          In der Höllen/ die ihn plagt.          Ja auch/ das noch ärger ist/          So zumarttert und zufrist          Mich mein eigenes Gewissen          Mit vergiftten Schlangen-Bissen.</p>	<p>9) Nun/ du hast ein süßes Leben/          Alles/ was du wilt/ ist dein:          EHRE/ der sich dir ergeben/          Legt sein Reichthumb bey dir ein.          Seine Gnad ist deine Kron          Und du bist sein Hüt und Thron/          Er hat dich in sich geschlossen/          Nennt dich seinen Haus-Genossen.</p>
<p>4) Will ich denn mein Elend lindern/          Und erleichtern meine Noth          Bey der Welt und ihren Kindern/          Fall' ich vollends in den Koth.          Da ist Trost der mich betrübt/          Freude die mein Unglück liebt/          Helffer/ die mir Herkleid machen/          Gute Freunde/ die mein lachen.</p>	<p>10) Seines Himmels güldne Decke/          Spannt er umb dich rings herum/          Daß dich fort nicht mehr erschrecke          Deines Feindes Ungestim.          Seine Engel stellen sich          Dir zur Seiten : wann du dich          Hier wilt oder dort hin wenden/          Tragen sie dich auff den Händen.</p>
<p>5) In der Welt ist alles nichtig/          Nichts ist/ das nicht Krafftlos währ.          Hab' ich Hoheit/ die ist flüchtig :          Hab ich Reichthumb? was ist mehr          Als ein Stäublein<sup>48</sup> armer Erd :          Hab ich Lust/ was ist sie werth ?          Was ist das mich heut erfreue          Das mir morgen nicht gereue.</p>	<p>11) Was du böses hast begangen/          Daß ist alles abgeschafft.          Gottes Liebe nimmt gefangen          Deiner Sünden Macht und Krafft.          Christi Sieg behält das Feld/          Und was böses in der Welt/          Sich wil wieder dich erregen          Wird zu lauter Glück und Segen.</p>
<p>6) Aller Trost und alle Freude          Ruht' in dir HERR JESU EHRE/          Dein erfreuen ist die Wende/          Da man sich recht frölich ist.          Leuchte mir o Freuden-Licht/          Ehe mir mein Herze bricht :          Laß mich Herr an dir erquicken/          JESU/ komm/ laß dich erblicken.</p>	<p>12) Alles dient zu deinen frommen/          Was dir böß und schädlich scheint/          Weil dich EHRE angenommen          Und es treulich mit dir meynt.          Bleibst du deme wieder Treu/          Ist's gewiß/ und bleibt darbey/          Daß du mit den Engeln droben/          Ihn dort ewig werdest loben.</p>

<sup>48</sup> Andere: Stücklein.

## Quellen<sup>49</sup>

<i>CB Graupner 1728</i>	<p>Graupner, Christoph (Hrsg.):          Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero ge-          wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden=   theils aus meh-          rern Gesang-Büchern ein Zusatz   geschehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen und          Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlangen          verfertiget   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen=Darmstädtischen Capell-          Meister.   [handschriftlich hinzugefügt:] 1728.   [Linie]   MDCCXXVIII;          GWV 1177/28          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.</p>
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	<p>Johann Balthasar König:          Harmonischer   Lieder=Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches die          Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers Teutschlandes          in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder,          so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit          der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden sich darinnen die Me-          lodien derer   Hundert und Fünffzig Psalmen Davids/   Wie solche in denen Gemeinden          der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen Französischen Liedern, so viel          deren bis iho bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorg-          fältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem   modernen General-Bafs verse-          hen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form ans Licht gestellet   von   Jo-          hann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn.   [Doppellinie]            Auf Kosten des Autoris. Anno 1738.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740.</li> <li>• Auch als Digitalisat:              Standort: Bayerische Staatsbibliothek              Digitalisiert: 13.4.2011 von Google              Länge: 548 Seiten              Link: <a href="http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&amp;pg">http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&amp;pg</a></li> </ul>
<i>CB Portmann 1786</i>	<p>Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.):          Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung            heraus gegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den          Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden-          und Soldaten=Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786.          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur:          F 1911/150)</p>
<i>Fischer</i>	<p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm:          Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967</p>
<i>Fischer-Tümpel</i>	<p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm:          Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904</p>
<i>GB Briegel 1687</i>	<p>Briegel, Wolfgang Carl (* 21.5.1626 in Königsberg [Unterfranken]; † 19.11.1712          in Darmstadt):          Das grosse   CANTIONAL,   Oder:   Kirchen=Gesangbuch/   In welchem   Nicht allein D.          Martin Luthers/ sondern auch   vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir=   chen/          geistreiche Lieder begriffen:   Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen/   in gewöhnliche          Melodien gesetzt/ und auff vielfältiges   verlangen in Druck gebracht.   [Schmuckemb-          lem: Wappen von Darmstadt]   Darmstadt/   Drucks und Verlags Henning Müllers/          Fürstl. Buchdr.   [Linie]   Im Jahr Christi 1687.</p> <p>Standort: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek          Signatur: W 3360/100<sup>50</sup></p>

<sup>49</sup> Rot- oder Sperrdruck im Original.

<sup>50</sup> Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

<p><i>GB Colmar 1722</i></p>	<p>Colmarisches Lutherisches   Lob=Opffer/   oder   Neu=verbessertes   Kirchen= Schul= Haus= und Reich=   Gesang=Buch/   in welchem/   zu AufzÜbung und Vermehrung   der wahren Gottseligkeit/   und   zu Beförderung und Ausbreitung   des Göttlichen Lobes/   die Geist=Lehr= und Trost=reichste   Lieder/ Psalmen und Lobgefänge   D. Martin Luthers/   und anderer reiner und frommer Lehrer /   auf das neue mit besonderem Fleiß zusammen getragen   enthalten sind.   Sampt einem   nützlichen und bequemen   Gebett=Büchlein/   darinnen   Morgen= und Abend=Seegen/   Buß= Beicht= Abendmahl=   und mancherley andere schöne Gebetter/   zu Gottseligem Gebrauch in allerhand   Ständen/ Orten/ Zeiten und Anligen/   zu finden.   [Linie]   E D L M A N /   Druckts und verlegts Johann Heinrich Decker/ 1722. In <a href="http://colmarisches.free.fr/LOpf1722/">http://colmarisches.free.fr/LOpf1722/</a></p>
<p><i>GB Colmar 1807</i></p>	<p>Colmarisches Gesangbuch (2. Ausgabe, 1807) in <a href="http://colmarisches.free.fr/">http://colmarisches.free.fr/</a></p>
<p><i>GB Darmstadt 1710</i></p>	<p>Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang=Buch /   Darinnen   Geist= und Trostreiche   Psalmen und Gefänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseliger Evangelischer   Lehr=Bekenner:   ...   DANMSENE   Druckts und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238<sup>51</sup></p>
<p><i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i></p>	<p>Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   GZESEM   Druckts und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i></p>
<p><i>GB Paul Gerhardt Geistliche Andacht=Lieder 1667, Bd. V</i></p>	<p>Gerhardt, Paul (* 12.jul/ 22.greg 03.1607; † 27.05 jul/6.6.greg1676):</p> <p>Das   Fünffte Dußet.   Geistlicher Andacht=   Lieder   Herrn   PAUL GERHARDS,   mit neuen Melodeyen/   Bey Kirch= und Haus=Gottesdienst   füglich zu gebrauchen:   Mit vier Stimmen und zwo Violinen/ nebst den   General=Bafs:   zu singen und spielen gesehet   von   JOHANN. GEORG. EBELING/ der Berlinischen   Haupt=Kirchen Music. Director.   [Schmuckvignette: König David mit der Harfe in stilistierter Landschaft]   Berlin/   [Linie]   Gedruckt bey Christoph Runge/ im MDCLXVII.sten Jahre/   Verlegts J. G. E. bey welchen sie auch zu finden.</p> <p>Standort: Bayerische Staatsbibliothek (BSB) Schweinfurt, Bibliothek Otto Schäfer</p> <p>Digitalisat: Münchener Digitalisierungszentrum (MDZ)</p> <p>Signatur: -- Gerh 45 I sl 1667 vt 05</p> <p>Autor: Paul Gerhardt (GND: 118538659)</p> <p>Verlag; Jahr: Johann Georg Ebeling (GND: 128593857); 1667</p> <p>Drucker; Ort: Christoph Runge (GND: 128479957); Berlin</p> <p>VD17: 1:665374D - VD17 1:665419H (Bd. 1-10)</p> <p>Link: <a href="http://daten.digital-sammlungen.de/~db/0008/bsb00083167/images/">http://daten.digital-sammlungen.de/~db/0008/bsb00083167/images/</a></p> <p>URN: urn:nbn:de:bvb:12-bsb00083167-3</p>

<sup>51</sup> Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<p><i>GB Praxis Pietatis Melica 1653</i></p>	<p>Crüger, Johann (Jan Krygar [sorb.]; * 9./19. 4.1598; † 23.2./5.3.1662):</p> <p>PRAXIS PIETATIS   MELICA.   Das ist:   [Schmucklinie]   Übung der   Gottseligkeit in Christ-   lichen und trostreichen   Gesängen/   Herrn D. Martini Lu-   theri fürnemlich/ wie auch ande-   rer vornehmer und gelehr-   ter Leute:   Ordentlich zusammen gebracht/   Und/ über vorige Edition/   mit gar vielen schönen/ neuen   Gesängen (derer insgesamt 500)   vermehret:   Auch zu Beförderung des so wol   Kirchen- als Privat-Gottesdienstes /   mit beygesetzten Melodien/ nebst dazu   gehörigem Fundament/ verfertigt   Von   Johann Crüger Gub. Luf.   Direct. Muf. in Berlin/ ad D. N.   Mit Churf. Brand. Freiheit nicht nachzudrucken/ re.   [Linie]   EDITIO V.   Gedruckt zu Berlin/ und verlegt von   Christoff Runge/ Anno 1653.</p> <p>Standort: Bayerische Staatsbibliothek (BSB), München Münchener DigitalisierungsZentrum (MDZ), München</p> <p>Signatur: Liturg. 1374 <sup>a</sup></p> <p>Autor, Hrsg.: Johann Crüger [GND: 118834967]</p> <p>Verlag; Jahr: Christoph Runge [GND: 128479957]; 1653</p> <p>Drucker; Ort: Christoph Runge; Berlin</p> <p>VD17: 12:121769R</p> <p>Link: <a href="http://stimbuecher.digitale-sammlungen.de/view?id=bsb00095891">http://stimbuecher.digitale-sammlungen.de/view?id=bsb00095891</a></p> <p>URN: urn:nbn:de:bvb:12-bsb00095891-2</p>
<p><i>GB Praxis Pietatis Melica 1662</i></p>	<p>Crüger, Johann (Jan Krygar [sorb.]; * 9./19. 4.1598; † 23.2./5.3.1662):</p> <p>PRAXIS PIETATIS MELICA:   Das ist:   Übung der   Gottseligkeit/   In Christlichen und trostrei-   chen Gesängen/   Herrn D. Martini Lu-   theri fürnemlich/ wie auch an-   derer seiner getreuen Nachfolger/   und reiner Evangelischer Leh-   re Bekenner:   Ordentlich zusammen gebracht/   Und/ über vorige Editiones,   mit noch gar vielen schönen trost-   reichen Gesängen vermehret   und verbessert/   Auch zu Beförderung des so wol   Kirchen- als Privat-Gottesdienstes/ mit   beygesetzten bisshero gebräuchlichen und vielen   schönen neuen Melodien/ nebst darzu ge-   hörigem Fundament verfertigt   von   Johan Crüger/ Gub. Luf. Direct.   Muf. in Berlin/ ad D. N.   Mit Churf. Sächsischer Freiheit.   Drucks und Verlags   Balthasar Christoph Wusts/   in Franckfurt am Ma- yn.   [Linie]   Im Jahr Christi M. DC. LXX.</p> <p>Standort: Bayerische Staatsbibliothek (BSB), München</p> <p>Digitalisat: Münchener DigitalisierungsZentrum (MDZ); München</p> <p>Signatur: Liturg. 1374 b</p> <p>Autor, Hrsg.: Johann Crüger [GND: 118834967]</p> <p>Verlag; Jahr: Balthasar Christoph Wust [GND: 1037506723]; 1662</p> <p>Drucker; Ort: Balthasar Christoph Wust; Frankfurt am Main</p> <p>VD17: 12:120252Z</p> <p>Link: <a href="http://stimbuecher.digitale-sammlungen.de/view?id=bsb00096636">http://stimbuecher.digitale-sammlungen.de/view?id=bsb00096636</a></p> <p>URN: urn:nbn:de:bvb:12-bsb00096636-7</p>

<i>GB Praxis Pietatis Melica 1712</i>	<p>Crüger, Johann (Jan Krygar [sorb.]; * 9./19. 4.1598; † 23.2./5.3.1662):  PRAXIS PIETATIS MELICA,   Das ist:   Übung der   Gottseligkeit/   In Christlichen und  Trostreichen   Gesängen/   Herrn D. Martini Lutheri   fürnentlich/ wie auch anderer  seiner ge-   treuen Nachfolger/ und reiner Evangelischer   Lehre Befenner;   Ordentlich  zusammen gebracht/   Und ist   Mit den neuesten/ schönsten und   Trostreichsten Liedern  biß 1204.   vermehret/   Auch zu Beförderung des so wol   Kirchen- als Privat-  Gottesdienstes die   nöthigsten mit beygesetzten bißhero gebräuchlichen   und vielen schönen  neuen Melodien/ nebst dem   dazu gehörigem Fundament/   angeordnet   Von   Johann  Crüger/ Gub. Lufat.   Direct. Music. in Berlin/ ad Div. Nic.   Nebst   Johann Ha-  bermanns vermehrtem   Gebet-Buche.   Mit Königl. Preussischer Freyheit/ in keiner Editi-  on   nachzudrucken/ noch in Dero Landen einzuführen.   EDITIO XXXII.   [Linie]   Ber-  lin/ Gedruckt und verlegt von Johann Lorenz/   als rechtmäßigen Successor der Salfel-  dischen Dru-   ckerey und deren Verlags-Bücher. 1712.</p> <p>Standort: Bayerische Staatsbibliothek (BSB), München  Digitalisat: Münchener Digitalisierungszentrum (MDZ); München  Signatur: Liturg. 1374 r  Autor, Hrsg.: Johann Crüger [GND: 118834967]  Verlag; Jahr: Johann Lorentz [GND: 139501525]; 1712  Drucker; Ort: Johann Lorentz; Berlin  Link: <a href="http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb11187420-4">http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb11187420-4</a></p>
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: <a href="https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel">https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel</a> (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke-OB-1</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 1: Kirchenkantaten (1. Advent bis 5. Sonntag nach Epiphantias) Carus-Verlag, Stuttgart, in Kommission, CV 24.029/10 ISBN 978-3-89948-159-4 Gedruckt mit Unterstützung der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt. © 2011 by Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>LB 2017</i>	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG, Stuttgart) in <a href="http://www.bibleserver.com/start">http://www.bibleserver.com/start</a> oder in <a href="https://www.die-bibel.de/">https://www.die-bibel.de/</a>
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>PG</i>	Paul Gerhardt, Dichter des 17. Jahrhunderts in <a href="http://www.italena.de/PG/html/warum_willst_du_draussen_stehen.htm">www.italena.de/PG/html/warum_willst_du_draussen_stehen.htm</a>
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in <a href="http://www.wikipedia.de">www.wikipedia.de</a> .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963